

Bewertungsplattformen



Ein Hotelgast ärgert sich über einen Hotelangestellten und beschwert sich online beleidigend über das Personal des Hotels, ohne sich viele Gedanken über die Ursachen zu machen.

Bewertungsplattformen sind zu einem verbreiteten Werkzeug der Tourismusindustrie und auch für Reisende geworden. Für viele Reisende ist es selbstverständlich, sich auf Bewertungsplattformen über Unterkünfte und Urlaubsdestinationen zu informieren.



Das Besondere der Plattformen ist, dass nicht ExpertInnen, sondern die Gäste selbst die Unterkunft bzw. die Dienstleistungen bewerten. Unsachliche und unwahre Behauptungen können u. U. gerichtliche Konsequenzen mit sich ziehen.



Bleibe sachlich. Zurückhaltung ist besonders beim Bewerten von Menschen und Personal geboten. Mit Vorsicht sind überschwänglich gute bzw. schlechte Bewertungen zu betrachten. Ein Vergleich mehrerer Plattformen zeigt meist ein ausgewogeneres Bild.



Fotografieren

Eine Reisegruppe nimmt an einer geführten Tour zu einem abgelegenen Dorf teil und fotografiert dort obdachlose Kinder. Die Fotos werden anschließend auf Facebook oder Instagram gepostet und geteilt.



Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Aber sagt es auch die richtigen? Wir tragen dabei auch eine Verantwortung gegenüber den fotografierten Personen und sollten uns der rechtlichen und moralischen Tragweite unseres Handelns im Umgang mit Bildern bewusst sein.



Frag immer um Erlaubnis für ein Foto, ein paar Worte oder auch Gesten können genügen. Fotografiere nie gegen den Willen der Menschen. Besonders sensibel solltest Du beim Fotografieren von Kindern sein. Die Verletzung der Persönlichkeitsrechte kann rechtliche Konsequenzen haben!

Vermeide Fotos, die Menschen klischeehaft, überzogen oder diskriminierend darstellen bzw. ein verzerrtes Bild der Realität wiedergeben. Frage Dich immer: „Möchte ich selbst oder jemand aus meiner Familie auf einem Foto so dargestellt werden?“

Social Media auf Reisen

Dein Beitrag zu Fairness im Tourismus



Was haben Facebook & Co. mit fairem Reisen zu tun?

Eine schnelle Nachricht aus dem Urlaub an die Freunde zu Hause, mit einem Foto vom Hotel, vom Strand, vom Markt ...

Das Smartphone oder Tablet ist auf Reisen mit dabei und wir wollen unsere Erlebnisse rasch mit unseren FreundInnen zu Hause teilen. Mit unseren Nachrichten und Bildern geben wir ein ganz persönliches, subjektives Bild unseres Urlaubslandes und unserer GastgeberInnen weiter – positiv wie negativ.


Fair reisen bedeutet auch einen fairen Umgang mit Social Media. Jede/r kann beitragen!




Misstände aufzeigen

Du gehst am Strand spazieren und bemerkst, dass in der Nähe des Hotels, in dem Du wohnst, Müll ins Meer gekippt wird. Du möchtest über Social Media öffentlichkeitswirksam darüber informieren, mit der Hoffnung auf Beseitigung solcher Praktiken.

Social Media haben aufgrund ihrer enormen Reichweite durchaus das Potenzial, gesellschaftliche und umweltpolitische Sachverhalte öffentlichkeitswirksam anzusprechen.


 Das Internet vergisst nicht. Durch falsche und unzureichend recherchierte Verdächtigungen könnte das Hotel ungerechtfertigt „an den Pranger gestellt“ werden – mit negativen Folgen für das Hotel, das Personal oder die lokale Bevölkerung.


 Prüfe Deine Verdächtigungen, recherchiere über lokale Begebenheiten und bleib immer sachlich.



Menschenrechte achten & Kinder schützen

Du beobachtest, dass ein Urlauber ein minderjähriges einheimisches Mädchen auf sein Hotelzimmer mitnimmt.

 Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International oder ECPAT sind mittlerweile vermehrt im Internet aktiv. Du kannst dich dort über die Menschenrechtssituation in Deiner Urlaubsregion informieren oder Menschenrechtsverletzungen unkompliziert und anonym auf digitalen Plattformen melden.

 Werde aktiv, wenn Du sexuelle Ausbeutung und Missbrauch von Kindern durch TouristInnen wahrnimmst. Wenn Du verdächtige Handlungen oder Angebote an Kinder beobachtest, informiere unbedingt Reiseleitung, Hotelleitung und örtliche Behörden. Zusätzlich solltest du Deine Beobachtungen auch auf Plattformen im Internet melden, wie z. B. www.nicht-wegsehen.at.



Impressum: Naturfreunde Internationale, Diefenbachg. 36, 1150 Wien, Tel.: +43 1 8923877, Fax: +43 1 8129789, office@nf-int.org, www.nf-int.org. Bilder: kervagoret/fotolia.at, magicatwork/flickr (iPhone social media apps and laptop), Sepy/Adobe Stock (working on the beach), Thomas/flickr (klick&klack), trialartini/Adobe Stock (garbage sea). Icons: Roundicons/www.flaticon.com, Katemangostar/FreePik.com. Grafik: Hilde Matouschek | www.officina.at | 2016